

Barbara Stöckl kämpft für Sie!



Foto: Gerhard Barzel

Bilder, die man nie vergisst: Elena wurde von Feuerwehr und Notarzt aus der Schneefrüse befreit. Prozess-Anwalt Johannes Bügler unterstützt Gerald Lampelmeler (v. li. n. re.).

Sechsjährige wurde mit Beinen in das Gerät gezogen

Von Schneefrüse verletzt: Kind kämpft um Entschädigung

Dramatisch hat der Skiurlaub im Februar des Vorjahres im Salzburger Pongau für die damals sechsjährige Elena geendet. Das Mädchen war mit den Beinen in eine laufende Schneefrüse geraten – die „Krone“ hat berichtet. Ob dem verletzten Kind Schmerzensgeld zusteht, müssen nun erst die Gerichte klären!

Es hätte ein schöner Familien-Skitag werden sollen. Die Eltern haben ihrer Tochter Elena erlaubt, schon voranzugehen und vor der Frühstückspension zu warten, während sie noch die restliche Ausrüstung zusammensuchten. Vor dem Haus kam es dann zu dem schweren Unfall. Ein Pensionist war gerade damit beschäftigt, den gefallenen Neuschnee mit einer Schneefrüse zu entfernen. Elena stürzte vor dem laufenden Gerät und wurde mit einem Bein hineingezogen. Dabei hat das Mädchen ei-

nen Oberschenkel- und Schienbeinbruch erlitten.

Für Vater Gerald Lampelmeler steht fest, dass der Pensionist viel zu spät reagiert hat und die Schneefrüse rechtzeitig hätte abstellen müssen. Dieser behauptet wiederum – entgegen einer Zeugenaussage – er habe das Mädchen nicht gesehen und deshalb nicht früher reagieren können. Die Anzeige wegen schwerer Körperverletzung hat die Staatsanwaltschaft jedenfalls eingestellt. „Unsere Tochter hat heute panische Angst vor laufenden Ma-

schinen und Fahrzeugen. Ihre Beine sind seit dem Unfall verschieden lang“, erklärt der Vater. Da Elena in der Wachstumsphase ist, kann derzeit niemand vorhersagen, ob diese Beinlängens-Differenz bleiben wird. „Wir haben deshalb mit Zustimmung des Pflsgerichts eine Zivilrechtsklage eingebracht“, so Prozess-Spezialist Johannes Bügler. Über den Schmerzensgeldanspruch wird in wenigen Tagen ein Salzburger Gericht urteilen.

Auch die private Unfallversicherung der Familie hat eine Entschädigung vorerst abgelehnt. Für sie steht ein bleibender Schaden (noch) nicht fest.

Übrig bleibt ein kleines Mädchen, das nur im Schnee spielen wollte ...

EXPERTEN-TIPP



Alfred Faller –
der Steuerombudsmann

Steuer-Neuberechnung

Wenn eine Nachzahlung droht!

Frau Tüchtig hat zwei Dienstverhältnisse gleichzeitig. Mit dem Steuerbescheid kommt nun eine Nachzahlung, mit der sie nicht gerechnet hat. Warum ist das so?

Der Grund dafür liegt in der Lohnverrechnung der einzelnen Dienstverhältnisse.

Jede für sich berücksichtigt die steuerfreie Grenze von € 11.000,00 sowie die untere Progressionsstufe. Diese stehen aber pro Person und Jahr nur einmal zu. In der Veranlagung werden nun die Einkünfte zusammengezogen und die Steuer neu berechnet. Die während des Jahres womöglich zu geringe Lohnsteuer wird mit der Nachzahlung korrigiert.

Daher empfiehlt es sich, entweder bereits während des Jahres etwas beiseite zu legen oder das Finanzamt zeitgerecht zu informieren, damit quartalsweise Vorauszahlungen festgesetzt werden können.

www.bmf.gv.at/steuertipps



BUNDEMINISTERIUM
FÜR FINANZEN